

<b>Thema</b>	Makroökonomie: Aussenwirtschaftstheorie und -politik
<b>Dokumentart</b>	Lösungen zu Aufgabensammlung

# LÖSUNGEN

## Aussenwirtschaftstheorie: Aufgabensammlung I

### Aufgabe 1

#### 1.1

Was versteht man unter der Zahlungsbilanz und was stellt sie dar?

*Die Zahlungsbilanz ist die Gegenüberstellung aller Zahlungen des Auslands an das Inland (Deviseneinnahmen) sowie aller Zahlungen des Inlands an das Ausland (Devisenausgaben) während einer bestimmten Zeitperiode (z.B. ein Jahr). Sie dient der Darstellung der wirtschaftlichen Beziehungen des Inlands mit dem Ausland.*

#### 1.2

Nennen Sie die Bestandteile der Zahlungsbilanz.

- *Warenimport / -export*
- *Dienstleistungsimport / -export*
- *Kapital- und Arbeitseinkommen vom Ausland / ans Ausland*
- *Übertragungen vom Ausland / ans Ausland*
- *Kapitalimport / -export*
- *Veränderung der Währungsreserven*

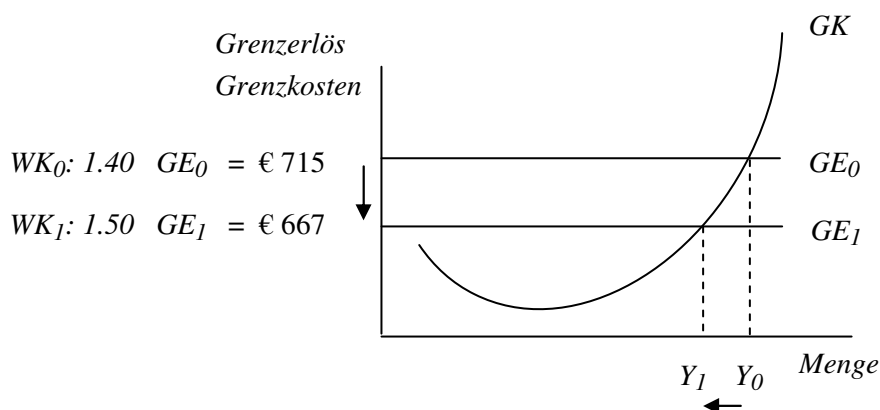
## Aufgabe 2

### 2.1

Wovon lässt sich die Devisennachfrage in Abhängigkeit des Wechselkurses ableiten? Begründen Sie anhand eines konkreten Beispiels und zeichnen Sie ein dazu geeignetes Diagramm.

Die Devisennachfrage lässt sich von der Kostenfunktion (unter der Annahme vollständiger Konkurrenz) ableiten.

Bsp. Ein deutsches Importgute lasse sich in der Schweiz für 1000 CHF verkaufen. Bei einem Wechselkurs von 1.40 CHF/€ ergibt das für die deutsche Firma einen Erlös von 715 €. Steigt nun der Wechselkurs auf 1.50 CHF/€, so ergibt das für die deutsche Firma einen Erlös von 667 €. Aufgrund ihrer Kostenfunktion wird die deutsche Unternehmung so viele Produkte in der Schweiz verkaufen bis ihr Grenzerlös den Grenzkosten entspricht (Kostentheorie). Bei steigendem Wechselkurs sinkt der Grenzerlös (bei gegebenen Preisen) und somit werden in der Schweiz weniger ausländische Produkte verkauft. Dementsprechend geht auch die Devisennachfrage zurück.



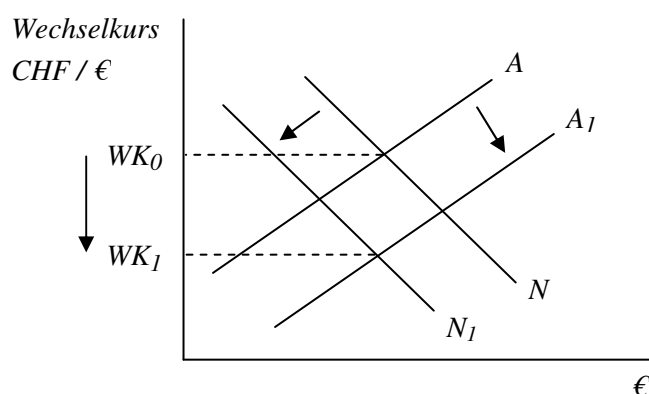
### 2.2

Erklären Sie den Einfluss der Kapitalverkehrsbilanz auf den Devisenmarkt (Wovon werden die Kapitalströme massgeblich beeinflusst und welche Auswirkungen hat das auf den Devisenmarkt)?

Die Kapitalströme werden massgeblich von den Renditen (Zinssätzen) der Anlagen in den verschiedenen Währungen beeinflusst. Diese vereinfachende Annahme führt zu der Erkenntnis, dass die Kapitalströme entsprechend auf Änderungen der Zinssatzdifferenz reagieren. Erhöht sich beispielsweise das Zinsniveau im EU-Raum während das CH-Zinsniveau gleich bleibt, so steigen aus Schweizer Sicht die Kapitalexporte in den EU-Raum bzw. sinken die Kapitalimporte aus dem EU-Raum, weil durch die Erhöhung der Zinssatzdifferenz zu Gunsten von Europa die europäischen Anlagen attraktiver werden. Steigt also der Kapitalexport, so steigt auch die Devisennachfrage bzw. sinkt der Kapitalimport, so sinkt auch das Devisenangebot.

### Aufgabe 3

Angenommen die Europäische Zentralbank senke die Leitzinsen. Zeichnen Sie diesen Sachverhalt in einem Devisenmarktdiagramm aus Sicht der Schweiz und erläutern und begründen Sie die Wirkungen, die durch diese Veränderung entstehen.



Durch die Zinssatzsenkung sinkt auch der CH-Kapitalexport in den EU-Raum und gleichzeitig steigt der CH-Kapitalimport aus dem EU-Raum (Kapitalanlagen im EU-Raum verlieren durch die Zinssatzsenkung an Attraktivität). Dies bewirkt die oben dargestellte Verschiebung von Devisennachfrage und Devisenangebot. Somit sinkt der Wechselkurs. Dies hat wiederum Rückwirkungen auf die Handelsströme, denn aufgrund des sinkenden Wechselkurses werden verstärkt Waren importiert und gleichzeitig weniger exportiert.

### Aufgabe 4

#### 4.1

Was versteht man unter der Kaufkraftparitätentheorie?

Dies ist die Theorie zur Erklärung des langfristigen Gleichgewichtswechselkurses. Das ist der Wechselkurs, bei dem die Kaufkraft zweier Währungen gleich ist, dass also mit einem bestimmten Geldbetrag in zwei Ländern derselbe Güterkorb erworben werden kann.

## 4.2

Wie funktioniert das Modell der Kaufkraftparitätentheorie? Machen Sie dazu ein konkretes Zahlenbeispiel.

*Bsp.: Ein international gehandeltes Gut, das sowohl in der Schweiz als auch in der EU produziert wird, koste in der Schweiz CHF 320 und in der EU € 200. Der KKP-WK beträgt somit CHF 1.60 / € (CHF 320 / € 200). Bei diesem Wechselkurs kostet das Produkt in beiden Ländern gleich viel. Nun betrage der aktuelle Wechselkurs jedoch nur CHF 1.50 / €. Damit kostet das Gut aus Inlandproduktion immer noch CHF 320 und durch Import aus der EU nur CHF 300. Da der Inlandpreis höher ist als der Importpreis, steigen die Importe, denn die Konsumenten können das Produkt günstiger aus dem Ausland beziehen, als es in der Schweiz zu kaufen. Mit den steigenden Importen erhöht sich auch die Devisennachfrage nach EURO, weshalb der Wechselkurs steigen wird. Es wird nun so lange importiert, bis der Wechselkurs auf 1.60 steigt und somit der Preis des importierten Guts demjenigen des inländisch produzierten Guts entspricht.*

## 4.3

Nennen Sie die Voraussetzungen damit das Modell der Kaufkraftparitätentheorie funktioniert.

1. *Freihandel, keine Beschränkung des internationalen Güterausstauschs*
2. *Keine Transaktionskosten*
3. *Freier Devisenmarkt*

## Aufgabe 5

### 5.1

Nennen Sie die Merkmale einer Währungsordnung mit fixen Wechselkursen.

- *Vertragliche Festlegung des Kurses einer Währung (Parität)*
- *Freier Devisenmarkt mit freiem Kapitalverkehr*
- *Festlegung der Schwankungsbandbreite*
- *Obligatorische Intervention der Zentralbanken am Devisenmarkt, wenn Wechselkurs an Interventionsgrenze stösst*

## 5.2

Was sind die Folgen, wenn die Zentralbank aufgrund hoher Devisenzuflüsse gezwungen ist, Stützungskäufe zu tätigen, um den Wechselkurs innerhalb der festgelegten Bandbreite in einem fixen Wechselkurssystem zu halten?

- *Durch die Stützungskäufe wird in erster Linie verhindert, dass der Wechselkurs zu tief sinkt und ausserhalb der Bandbreite zu liegen kommt.*
- *Die Stützungskäufe erhöhen die Geldmenge.*
- *Durch die erhöhte Geldmenge nimmt das Inflationspotential zu.*

## 5.3

Wie beurteilen Sie ein System mit fixen Wechselkursen (kritische Stellungnahme)?

- *Mit einem Fixkurssystem wird das Wechselkursrisiko substantiell gesenkt, da durch Intervention der Zentralbank allfällige Wechselkursschwankungen lediglich in einer definierten Bandbreite auftreten.*
- *Stabile Wechselkurse fördern stabilen Aussenhandel. Sie dienen zur Ausweitung des internationalen Handels und damit dem Wirtschaftswachstum.*
- *Die inländische Inflationsbekämpfung wird stark eingeschränkt, da die Zentralbank ihre geldpolitische Autonomie verliert.*
- *Die Stabilität eines solchen Systems hängt stark von der Stabilität der Leitwährung ab.*
- *Die Währungen im Währungssystem bilden eine Art „Inflationgemeinschaft“ (das Inlandpreisniveau inflationiert mit der Inflationsrate der Leitwährung).*

## Aufgabe 6

### 6.1

Nennen Sie die Merkmale einer Währungsordnung mit flexiblen Wechselkursen.

- *Freier Devisenmarkt: Wechselkurs bildet sich aufgrund von Angebot und Nachfrage.*
- *Zentralbanken intervenieren nur ausnahmsweise aus wirtschaftspolitischen Gründen und ohne internationale Verpflichtung.*

## 6.2

Wie beurteilen Sie ein System mit flexiblen Wechselkursen (kritische Stellungnahme)?

- *Geldpolitische Autonomie der Zentralbank wird gewahrt.*
- *Die Gefahr einer importierten Inflation ist bedeutend geringer als in einem fixen Wechselkurs-system.*
- *Das Zulassen von Wechselkursänderungen kann allenfalls die Güterströme stören (z.B. Exporteinbruch als Folge einer Aufwertung des CHF).*

## Aufgabe 7

### 7.1

Nennen Sie die Merkmale einer Währungsordnung mit Devisenbewirtschaftung.

- *Aufhebung des freien Austauschs von Devisen (keine Konvertibilität der Währung).*
- *Die Zentralbank hat das Devisenhandelsmonopol. Die wirtschaftlichen Akteure sind verpflichtet, Devisen bei der (an die) Zentralbank zu einem bestimmten Kurs zu kaufen (zu verkaufen).*

### 7.2

Wie beurteilen Sie ein Währungssystem mit Devisenbewirtschaftung (kritische Stellungnahme)?

- *Wohlstandsverluste als Folge der Einschränkung der internationalen Arbeitsteilung (verzerrte Handelsströme)*
- *Aufbau eines staatlichen Lenkungs- und Kontrollapparats*
- *Entstehung von Schwarzmärkten*